

121. Beilage im Jahr 2021 zu den Sitzungsunterlagen des XXXI. Vorarlberger Landtages

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 121/2021

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 11.11.2021

Betreff: Fachkräftemangel im Tourismus – Handeln wir jetzt!

Sehr geehrter Herr Präsident,

im Tourismus gilt seit jeher „ist Not am Manne / an der Frau, packen Chef / Chefin selbst an“. Genau das wird heutzutage zum Damoklesschwert für viele Gastronomen. Denn diese „Springer“-Mentalität reicht nicht mehr aus, den Fachkräftemangel auszugleichen. Inzwischen muss zu härteren Maßnahmen gegriffen werden, und so bleibt vielen Gastronomiebetrieben oft nur der Weg, ihr Unternehmen tage- oder bei Krankheitsfällen gar wochenweise zu schließen, um auf die Austrocknung des Gastronomiarbeiterpools zu reagieren.

Dass es im Bereich der Tourismusfachkräfte Handlungsbedarf gibt, ist seit langem bekannt und auch in Regierungskreisen anerkannt. So wurde beispielsweise der „Plan T – Masterplan Tourismus“ bereits im letzten Regierungsprogramm verankert. Vom Ziel, damit den Fachkräftemangel im Tourismus zu beheben, sind wir jedoch weiter entfernt denn je. Schnelles Handeln tut dringend Not. Die Wintersaison steht vor der Tür und handfeste Ergebnisse fehlen nach wie vor.

Brancheninsider bemängeln, dass es der Politik an einem Grundverständnis für ihre Bedarfe fehle. Es brauche prinzipielle Weiterentwicklungen der seit Jahren unveränderten und nicht mehr zeitgerechten Rahmenbedingungen. Dazu gehören u.a. Öffnung des Arbeitsmarkts für Drittstaaten, langfristige praktikable Saisoniersbeschäftigungsmodelle, Flexibilisierung der starren Saisonkontingente, neue Quereinsteigermodelle und Semifachkräfte, kreative Entlohnungs- und Arbeitszeitmodelle und die Lohnnebenkosten müssen sinken.¹ Die politischen Entscheidungsträger sind zwar immer wieder auf einzelne Forderungen der Tourismusbranche eingegangen, aber immer wieder zu wenig, zu spät und nicht passgenau. Lösungen dürfen nicht nur kleine Mosaiksteinchen, sondern müssen Meilensteine auf dem Weg zum Ziel sein!

In Vorarlberg schafft die Tourismuswirtschaft laut einer Studie insgesamt rund 31.000 Vollzeit Arbeitsplätze, die in der Vergangenheit nur mit Hilfe von Arbeitskräften aus dem Ausland besetzt werden konnten.² Auch jetzt wird nicht ohne entsprechende Saisonkräfte auszukommen sein. Dabei sind vor allem die langgedienten

¹ <https://www.wirtschaftsbund-vbg.at/news/die-politik-muss-endlich-lernen-uns-zu-verstehen/>, zuletzt besucht am 2.11.2021.

² https://www.wirtschaftsbund-vbg.at/news/neuregelung-fuer-saisonierkontingente-kommt-muss-aber-frueher-in-kraft-treten/?fbclid=IwAR3h_9a2Xro6OmFOWmBqNWDHS_xDGxSFxJkYSYG28F2tmccSG71eaj_oSm0, zuletzt besucht am 2.11.2021.

Stammsaisoniers gefragt. Auf Bundesebene wurde inzwischen eine Neuregelung der Saisonierkontingente eingebracht, was eine Flexibilisierung der Beschäftigung ermöglicht. Das heißt Stammsaisoniers können (unter bestimmten Voraussetzungen) außerhalb von Kontingenten und ohne Arbeitsmarktprüfung beschäftigt werden. Zusätzlich sollen die zahlenmäßigen Kontingente künftig per Verordnung und nicht per Beschluss erlassen werden, um eine flexiblere Handhabung zu ermöglichen. Das begrüßen wir grundsätzlich – es kommt aber zu spät und in zu geringem Ausmaß für die heurige Wintersaison.

Für die kommende Saison seien in Vorarlberg rund 210 Kontingent-Arbeitsplätze vorgesehen, heißt es. Das wird den Bedarf definitiv nicht decken.³ Es geht also neben den besseren Möglichkeiten für Stammsaisoniers auch darum, grundsätzlich – aber vor allem kurzfristig – die entsprechenden Kontingente zu erhöhen, damit die Fachkräfte rechtzeitig im Ausland angeworben werden können.

Zusätzlich gilt es, im Inland Lösungen zu suchen. Während die Branche über Personalmangel klagt und Beschäftigungsbewilligungen nur schwer zu bekommen sind, sind viele Asylwerber:innen zum Nichtstun verdonnert. Dabei belegt eine Studie aus dem Jahr 2020 deutlich, dass Vorarlberg von einer frühestmöglichen Integration von Asylwerber:innen in den Arbeitsmarkt wirtschaftlich profitieren würde.⁴ Die politischen Verantwortlichen im Land haben bereits reagiert und verkündet, Asylwerber:innen in der Wintersaison in der Vorarlberger Tourismuswirtschaft Möglichkeiten zu eröffnen. Für sie seien Arbeitsgenehmigungen als Saisonkräfte im Rahmen des Drittstaaten-Kontingents vorgesehen, was neue Arbeitsmöglichkeiten schaffe. Damit stünden künftig 210 Arbeitsplätze zur Verfügung. Das ist gemäß Spartenobmann Kegele bei einem derzeitigen Mangel an ca. 60.000 Branchenmitarbeitern in ganz Österreich wohl eher der wohlgerühmte Tropfen auf dem heißen Stein.⁵

Unabhängig von den Saisonkräften braucht die Branche generell bessere Möglichkeiten, Fachpersonal im Ausland zu gewinnen und langfristig nach Österreich zu holen. Hier braucht es dringend eine Reform der Rot-Weiss-Rot-Karte, damit auch über diese Schiene gut qualifizierte Menschen nach Österreich kommen können.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert, sich bei der Österreichischen Bundesregierung dafür einzusetzen, eine Gesamtlösung für die Tourismusbranche zu erarbeiten, die dem Fachkräftemangel effektiv und schnell entgegenwirkt.

Dabei sollen im Besonderen folgende Punkte Berücksichtigung finden:

³ vgl. https://www.wirtschaftsbund-vbg.at/news/neuregelung-fuer-saisonierkontingente-kommt-muss-aber-frueher-in-kraft-treten/?fbclid=IwAR3h_9a2Xro6OmfOwmBqNWDHS_xDGxSFxJkYSYG28F2tmccSG71eaj_oSm0, zuletzt besucht am 2.11.2021.

⁴ <https://vorarlberg.orf.at/stories/3029394/>, zuletzt besucht am 2.11.2021.

⁵ <https://www.wirtschaftsbund-vbg.at/news/die-politik-muss-endlich-lernen-uns-zu-verstehen/>, zuletzt besucht am 2.11.2021.

- a. **Die Neuregelungen der Saisonierkontingente soll bereits ab Beginn der Wintersaison 2021/2022 so in Kraft treten, dass „Stamm-saisoniers“ nicht auf das Kontingent der Saisonarbeitskräfte angerechnet werden;**
- b. **Die Saisonierskontingente sollen grundsätzlich deutlich erhöht werden, damit die Fachkräfte, die im Inland nicht zu finden sind, entsprechend im Ausland rekrutiert werden können;**
- c. **Der Arbeitsmarktzugang für Asylwerber:innen soll verbessert werden, um Menschen, die arbeiten möchten und dringend gesucht wären, nicht länger zum Nichtstun zu zwingen;**
- d. **Die Rot-Weiss-Rot-Karte soll – in Zusammenarbeit mit den Spartenverantwortlichen – so adaptiert werden, dass sie auf die Bedürfnisse des Tourismus abgestimmt ist."**

LAbg. KO Dr Sabine Scheffknecht PhD

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA